

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 5.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 fr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 13. Januar.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.



Bestellungen auf den „Gesellschafter“ nimmt immer noch entgegen jede Poststelle und auf dem Bande jeder Postbote. Die bisher erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Tages-Neuigkeiten.

S Haiterbach. Auffallend ist hier das Ergebnis der diesmaligen Zählung. Während fast allwärts gegen die letzte Zählung (1867) Zunahmen, oft enorme, berichtet werden, während die Seelenzahl hier in den 60er Jahren immer um 1900 herum sich bewegte, ja 1868 sogar 1970 erreichte, ist dieselbe heuer unter 1800 zurückgegangen. Vergebens sieht man sich nach einem Erklärungsgrund dieser Erscheinung um, da Auswanderung und Sterblichkeit hier keine höheren Ziffern aufweisen als anderswo; im Gegentheil eine Zusammenstellung der im letzten Jahr Geborenen und Gestorbenen constatirt einen nicht unerheblichen Zuwachs. — Ueberraschen muß den mit den hiesigen Verhältnissen Unbekannten auch eine neuere Correspondenz des Gesellschafters, nach welcher Altenstaig, Nagold, Wildberg, Ebhausen u. a. Orte des Nagolder Bezirks lebhaft Theilnahme an der Gewerbeausstellung in Calw bekunden, während Haiterbach, der drittgrößte Ort des Bezirks, in jenem Bericht nicht mit einem einzigen Aussteller figurirt. Es steht freilich fest, daß Haiterbach weitaus Landwirtschaft treibt und durch den Fleiß seiner Bevölkerung dem meist ziemlich unwirthlichen Boden einen hübschen Ertrag abringt, aber so unbedeutend ist seine gewerbliche Thätigkeit denn doch nicht, daß es nicht auch durch einzelne Fabrikate in Calw vertreten sein könnte. Es ist für die hiesigen Gewerbetreibenden um so mehr geboten, auch in dieser Beziehung mehr Nüchternheit zu beweisen, als es sich im gegenwärtigen Augenblick darum handelt, ob wir eine zweckmäßige Verbindungsstraße mit der Nagoldthalbahn erhalten sollen, oder ob wir uns vielleicht auf Jahre hinaus noch mit dem halbschwerfischen Weg behelfen müssen, der nach einer Merkur-Corresp. noch dem Mittelalter angehört. Jedesmal, wenn es sich darum handelte, Haiterbach von seiner isolirten Lage aus nur auch wenigstens mit einer Faser dem größeren Verkehr anzukoppeln, hat es nicht die nöthige Energie entwickelt und wurde ihm der Rang abgelaufen, so daß ihm bloß das Nachsehen blieb und der schlechte Trost „zu spät“. Zeigen wir, daß wir durch Erfahrungen klüger geworden sind!

Gestern Abend (10. Januar) wurde in Ehningen, Oberamts Böblingen, ein Gerber von 26 Jahren, welcher den französischen Feldzug mitmachte, in einer Gerbergrube todt gefunden.

Stuttgart, 9. Jan. Nach einem hier stark verbreiteten Gerücht würde unsere Königsfamilie (der König, die Königin und deren Pflögetochter, die Großfürstin Vera) im Laufe des nächsten Monats Stuttgart für mehrere Wochen verlassen und diese Zeit am Kaiserhofe von Petersburg zubringen, auch in Berlin einige Tage verweilen. — Die zweite Kammer hatte gestern Abend Sitzung über die neue Bauordnung, welche wohl in einigen Tagen vollends in erster Berathung erledigt werden wird. — Vorgestern waren Vertrauensmänner der Volkspartei hier versammelt. Den Vorsitz führte der frühere Abgeordnete von Ulm, Rechtsanwalt Wolbach. Es wurden Berichte über die Stimmung des Landes erstattet und beschlossen, im März eine allgemeine demokratische Landesversammlung hier abzuhalten. Ein aus sieben Mitgliedern bestehendes Comité wird inzwischen Vorschläge für die Partei, damit solche der Landesversammlung vorgelegt werden können, ausarbeiten. Von Abgeordneten waren die Herren Schwarz, Gutheinz, Netter, Bömler, Uhl und Bollmer anwesend. (Fr. J.)

Tübingen, 9. Jan. Auch Prof. Dr. Julius Weizsäcker hat nunmehr eine ehrenvolle Berufung an die in Straßburg neu zu gründende Universität definitiv angenommen. (S. M.)

Horb, 9. Jan. Die Eisenbahnbauarbeiten in unserer Nähe erlitten auch durch die heftige Kälte des vorangegangenen Monats keine Unterbrechung, mit ganz besonderem Eifer wurden jedoch die Arbeiten im großen Hochdorfer Tunnel betrieben, so daß noch am letzten Arbeitstage des verflossenen Jahres, am 30. Dezember, der vollständige Durchbruch in der Mitte des Tunnels erfolgte. Die Berechnung der Techniker hatte sich zu ihrer Freude als richtig erwiesen, die letzte Wand, welche die von entgegen-

gesetzten Seiten andringenden Arbeiter noch trennte, fiel und die Arbeiter begrüßten jubelnd einander. Der gegen 5000 Fuß lange Tunnel wurde darauf zu Fuße in 45 Minuten durchschritten und ein Festmahl gab dem vollbrachten Werke den würdigen Abschluß.

Geislingen, 10. Jan. Bei der Ergänzungswahl zur Abgeordnetenkammer an Stelle Römers siegte Kreisgerichtsrath Hohl (clerical) über Kreisgerichtsrath Gaupp (national) mit sehr geringer Mehrheit.

Die Geislinger Wahl wird, wie man uns mittheilt, ohne Zweifel angefochten werden. (Stuttg. Ztg.)

Karlsruhe, 8. Jan. Eine landesherrliche Verordnung verfügt eine namhafte Reduction in der Justiz- und Verwaltungs-Organisation. Es werden 4 Kreisgerichte, 13 Amtsgerichte und 7 Bezirksämter aufgehoben.

München, 6. Jan. Nach einem unterm 23. v. M. erlassenen Kriegsministerial-Rescript lautet der neue Fahne eid: „Ihr sollt schwören zu Gott dem Allmächtigen einen körperlichen Eid, daß ihr dem Allergnädigsten, großmächtigsten König und Herrn Ludwig II., unserm allergnädigsten Kriegsherrn treu dienen, allerhöchstdesselben Wohl nach Kräften fördern, allen Vorgesetzten den gebührenden Respekt und Gehorsam leisten, deren Befehle ohne Widerrede und unverdroffen vollziehen, im Kriege wie im Frieden, zu Wasser und zu Land, bei Tag und bei Nacht, auf Marschen und Wachen, bei Belagerungen, in Stürmen und Schlachten, überhaupt bei allen Gelegenheiten als tapfere und treue Soldaten euch erweisen, eure Fahne (Standarte) niemals treulos und meineidig verlassen, vielmehr sie stets müthig vertheidigen und euch nach Vorschrift der Kriegsgesetze jederzeit so benehmen wollet, wie es ehrliebenden Soldaten geziemt. Auch schwört ihr, im Kriege den Befehlen Sr. Majestät des deutschen Kaisers als Bundesfeldherrn unbedingt Folge zu leisten.“ Hierzu ist die Stabung: „Ich schwöre zu Gott dem Allmächtigen, daß ich alles dasjenige, was mir soeben vorgehalten worden und ich wohl verstanden habe, genau befolgen will, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort.“ Im bairischen Armee-corps ist dieser Tage die gleiche Eidesformel eingeführt worden.

Berlin, 8. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Richter begründet seine Interpellation, betreffend die aus dem letzten Kriege vermischten Angehörigen der preussischen Armee. Der Kriegsminister v. Roon erklärt, die Zahl der Vermischten der norddeutschen Bundesarmee, einschließlich Badens, jedoch ohne das sächsische Corps, betrage gegenwärtig 3241 Mann. Hierin seien inbegriffen die nach Verlust der Requisitionsmarke Gefallenen, sowie ein großer Theil der in der Gefangenschaft Verstorbenen. Der Kriegsminister erkennt an, daß unsere Gefangenen und Verwundeten theilweise mit schöner Humanität behandelt wurden und spricht gleichzeitig seinen Abscheu über die nachweisbare bestialische Ermordung einiger derselben aus. Nachforschungen hätten ergeben, daß in den Pyrenäen und auf der Insel Oléron und in Algier keine Gefangenen existiren. In Algier wären überhaupt außer einigen Matrosen keine deutschen Gefangenen gewesen. In Frankreich befinden sich nicht ganz einhundert untransportable deutsche Verwundete, die wohl gepflegt und versorgt werden. Es sei wenig Aussicht vorhanden, daß ein verloren geglaubter wieder zurückkehre. Bezüglich der Todeserklärungen werde das Nöthige geschehen. Die Interpellation ist hiermit erledigt.

Berlin, 9. Jan. Die Generalpostdirektion hat ihre Beamten darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem Ausdruck „Deutsche Reichspostanstalten“ die von der Reichspostbehörde ressortirenden Postanstalten im Gebiete des vormaligen norddeutschen Bundes, in Südbessen, Elsaß-Lothringen und Baden bezeichnet werden. Der Ausdruck „Deutsche Postanstalten“ würde auch die Postanstalten in Bayern und Württemberg mit umfassen.

Berlin, 10. Jan. Anlässlich der Ueberreichung der Beglaubigungsschreiben Gontaut-Biron's und Arnim's schreibt die „Provinzial-Correspondenz“: Die Wiederherstellung des früheren diplomatischen Verkehrs zwischen Deutschland und Frankreich darf als ein neuer Beweis dafür gelten, daß die beiderseitigen Regierungen nicht bloß den Wunsch, sondern auch die Hoffnung hegen, daß es mehr und mehr gelingen werde, auch die Beziehungen zwischen den beiden großen Nachbarstaaten wieder zu befestigen.

sbank.
Neutlingen
insbank
Bankfach ein
ath
reinsbank.
ir unjer hiesiges
bank
Cle.
ingsbank
n
atlichen Einzahl
werden Anträge
ungen, sowie
ries
11. Januar im
agold ging ein
räber
Finder abgeben
st in Nagold.
Hochdorf.
er
ng gegen gute
J. Lieb,
unternehmer.
b.
nzapsen
der Scheffel
Geigle.
itäten (Wagen
vorausbestellung
Cours
72.
40-42 fr.
57-58 fr.
53-55 fr.
24-25 fr.
45-47 fr.
18-19 fr.
41-48 fr.
m, Tischlerer,
Beerbigung:
Jan.: Philipp
Jahre alt; Be-



Der alte Mollke hat weder Weib noch Kind und wollte den Weihnachtsabend nicht einsam feiern. Da ließ er in aller Heimlichkeit einen mächtigen Christbaum schmücken und legte viele hübsche Sachen dazu; dann ging er hinaus in die Straßen und holte sich arme und brave Kinder, Jungen und Mädchen. Mit einer großen Schaar lehrte er heim und brannte den Christbaum an. Den Jubel kann man sich denken. Dem einsamen alten Herrn wurde das Herz wunderbar weit und warm.

Kiel, 6. Jan. Die Admiralität hat die Indienststellung der Panzerregate „Friedrich Karl“ und des Avisos „Albatros“ sistirt, so wie die Ausrüstung der bereits in Dienst befindlichen, für die atlantische Expedition bestimmten Schiffe und die Entlassung der eingezogenen Marine-Reserven, soweit solche nicht umgänglich für die in Dienst befindlichen Schiffe erforderlich, angeordnet.

Worms, 4. Jan. Vergangene Woche fand hier eine Versammlung sämtlicher hiesiger Kaufleute statt, in der die Einführung des halben Meter als zukünftige Elle beschlossen wurde. Auch in Berlin hat man das Praktische der Einführung des halben Meter als neue Elle anerkannt und die Einführung beschlossen.

Wien, 4. Jan. Laut einer an das k. k. Ministerium des Äußern gelangten Mittheilung der hiesigen königlich württembergischen Gesandtschaft hat das seit herige kgl. württembergische Konsulat zu Wien seine Verrichtungen eingestellt, nachdem die betreffenden Konsulatsgeschäfte für Württemberg an das hier errichtete deutsche Reichskonsulat übergegangen sind.

Bern, 5. Jan. Der Papst hat an die Schweizerischen Bischöfe ein Breve erlassen, welches ihren Hirtenbrief zu Gunsten der päpstlichen Unfehlbarkeit anerkennt, sich zum weiteren Kampfe gegen die Feinde der Kirche ermuntert und die Hoffnung ausspricht, daß auch die schweizerische katholische Presse für deren heilige Sache einstehen werde. Letzteres hat hauptsächlich Bezug auf die Bundesrevision.

In Paris glaubt man steif und fest, daß das beste Mittel gegen die Lungenschwindsucht das Pferdefleisch sei. Die Aerzte verordnen gegen chronische Brustleiden seit der Belagerung von Paris nur blutige Koffleis.

Thiers legt leicht einen rothen Kopf, der ihm zu seinem schneeweißen Haar gar nicht übel steht. Den König Victor Emanuel hat er eine alte Kokette genannt, weil er dahinter gekommen ist, daß der König dem Kaiser Napoleon gar freundlich zum neuen Jahr gratulirt hat. Der alte Schlaukopf Napoleon läßt jede Gratulation in die Zeitung setzen, um seinen Feinden zu consoliren.

Neapel, 4. Jan. Bischof Sirokmaier ist erkrankt und eine telegraphische Mittheilung bezeichnet seinen Zustand als einen nicht unbedenklichen.

Ueber den famosen Neujahrsempfang in Rom kommen nun ganz andere Versionen. Freilich zunächst von einem fanatisch ultramontanen Organ. Die „Pariser Union“ hat einen längeren Brief aus Rom, der folgende merkwürdige Einzelheiten über den Empfang enthält, den der Adjutant des Königs Victor Emanuel im Vatikan gehabt, als er dem Papste die Neujahrsgatulation seines Souveräns überbringen wollte: „Als der Abgesandte des Königs sich in militärischer Uniform am Thore des Vaticans zeigte, weigerte ihm die schweizerische Schildwache den Durchgang; er mußte daher warten, bis der Cardinal Antonelli die Eintrittserlaubnis erteilt hatte. Der Cardinal empfing jedoch nur den General-Adjutanten des Königs, General Pralormo, und nicht das ihn begleitende Gefolge. „Se. Majestät“, sagte der Abgesandte zum Cardinal, „hatte beabsichtigt, mir ein Schreiben zu geben, um Sr. Heiligkeit die herzlichsten Wünsche zum Jahreswechsel zu übermitteln; aber der König fürchtete, daß sein Brief nicht in die Hände des Papstes gelangen könne. Se. Majestät hat mich daher beauftragt, mündlich Ew. Eminenz die Glückwünsche zu überbringen, welche der König für den Papst formulirt.“ Der Cardinal Antonelli erwiderte dem General: daß es unnütz sei, sich so heuchlerisch einzufinden, um Denen Glückwünsche auszusprechen, die man vorerst heranbt habe. Wenn unser heiliger Vater, der Papst, Gefangener ist, und sich zu einem elenden Zustande verurtheilt sieht, so trägt der König allein die Schuld daran; und nach solcher Unbill ist es daher eine Schmach und Schande, wenn man es wagt, ihm noch mit Glückwünschen zu kommen. Ich habe übrigens“, fügte der Cardinal hinzu, einen

Pralormo gekannt. Es war der letzte Gesandte Piemonts in Rom. Ich weiß nicht, General, ob es ein Verwandter von Ihnen war, aber das weiß ich, daß er sich nicht, wie Sie, zu einer derartigen Commission hergeben würde.

Der Kampf mit dem Drachen war nichts gegen den Kampf eines Londoner Thierbändigers mit fünf Löwen im Käfig. Der arme Mann, Carly, wurde von den Augen der entsetzten Zuschauer vor den wilden Ragen zerfleischt und zerissen. Wir lassen unsere Nerven mit noch gräßlicheren Schauspielen tigeln!

In einem Juwelierladen New-Yorks sitzt eine feine Dame, läßt eine gut gepickte Börse durch die zarten Finger gleiten und betrachtete die funkelnden Geschmeide, die vor ihr ausgebreitet sind. Indem sie überlegt, welches ihr am besten stehen würde, drängt sich ein feiner Herr durch die zahlreichen Besucher, schreitet mit zornfunkelnden Augen auf die Dame los, pflanzt sich dicht vor ihr auf und bricht mit sichtlich verhaltenem Kerger in die Worte aus: „Hier also, Madame, vergeuden Sie meine sauer erworbenen Goldstücke! Hatte ich Ihnen nicht oft genug befohlen, dieser verderblichen Leidenschaft zu entsagen? Meine Geduld ist zu Ende; wer nicht hören will, muß fühlen! — Eine schallende Ohrfeige fiel auf das bleiche Gesicht der ätherischen Dame nieder. Gleichzeitig entriß der gestrenge Herr die goldgefüllte Börse der Hand des schwachen Wesens und schritt trotzig, wie ein gereizter Löwe zur Thür hinaus. Die zarte Lady sank in eine tiefe Ohnmacht. Wieder zu sich kommend, brach sie in Thränen aus und bat einen der verblüfft dastehenden Commis, er möge sie doch zum Wagen geleiten. „Wo ist meine Börse“ fragte sie, als dieser ihr bereitwillig den Arm bot. „Ihr Herr Gemahl hat sie an sich genommen“, lispelte der galante Handlungsbeflissene. „Mein Gemahl?“ rief die Dame entrüstet aus. „Ich bin unverheirathet und kenne den rohen Menschen gar nicht.“ Alle Nähe der Polizei, den frechen Gauner aufzufinden, blieb resultatlos.

Allerlei.

— (Eine Wette.) Ein Herr in London bot eine Wette von einhundert Pfund Sterling, daß kein Mensch im Stande sei, eine Million Striche mit Feder und Dinte in einem Monate zu machen. Die Striche sollten aber keine Punkte oder Schmitze sein, sondern so groß, wie sie Kinder im Anfange bei dem Schreibunterricht zu machen haben. Ein anderer Herr nahm die Wette an. Der Monat Februar, von 28 Tagen, wurde zur Ausführung der Wette angenommen. Danach hatte der Strichmacher nun täglich 36,000 Striche zu liefern. Das ist 60 in einer Minute oder 3600 in einer Stunde, bei 10 Stunden Arbeitszeit. Mit schuldbiger Rücksicht auf den Sonntag beschloß der Streichende, die tägliche Durchschnittszahl auf 41,000 zu erhöhen. Am ersten Tage brachte er 50,000, am zweiten eben so viel fertig. Aber mit der Zeit sanken die Kräfte; die Hand wurde steif und matt; das Handgelenk schwoll an, und es wurde nöthig, daß selbst während der Arbeit auf dem Papier Jemand die Hand des Arbeitenden mit stärkenden Mitteln besprengen mußte, um sie zu stärken. Am 23. war die Wette mit einer Million und einigen Tausend Strichen gewonnen und wurde auch pünktlich bezahlt.

Das neue Maß und Gewicht, welches vom 1. Januar ab in dem deutschen Reiche zur allgemeinen Einführung gelangt, wird wohl Manchem, besonders für die erste Zeit, viele Schwierigkeiten bereiten. Wir wollen daher nicht verfehlen, auf den soeben in S. Millinger's Buch- und Musikverlag in Stuttgart erschienenen Neuen Rechenmeister von S. Reuschlen, kgl. Abtheilungs-Kommissär, vorzugsweise aufmerksam zu machen, indem der Besitz eines solchen Hilfsmittels ohnedies für Jedermann unbedingt notwendig ist. Dieses Werkchen, welches von allen derartigen für Württemberg erschienenen als das genaueste und ausführlichste anerkannt ist, bringt in gedrängter Zusammenstellung Tabellen zur Berechnung des Geldwertes von Waaren aller Art, sowohl nach dem jetzigen, als auch nach dem neuen metrischen Maß und Gewicht, als der Längen- und Flächen-, Körpers- und Hohlmaße und der Gewichte, nebst einer Reduktionstabelle, „Verwandlung des württembergischen Maßes in das Metermaß.“ In demselben Verlage erschien ferner vom gleichen Verfasser eine „Reduktionstabelle, Verwandlung des württembergischen Maßes in das französische oder Metermaß und umgekehrt, in 2 Ausgaben, a) im Format einer Wandtafel und b) in kleinem Taschenformat. Vorgenannte Werkchen, die in jeder Buchhandlung (in Nagold bei G. W. Jaiser) vorräthig sind, können wir mit gutem Gewissen Jedermann auf's Angelegentlichste empfehlen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ä l t e n s t ä i g.

Wiesen-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde besitzt im oberen Nagoldthal beim Schnaitzbach

1 1/2 Morgen 13 Ruth. Wiesen und

1/2 Morgen 30 Ruth. Bro.,

welch Letztere theilweise als Holzlagerungs-

platz benützt wird.

Diese Wiesenparzellen kommen am

Mittwoch den 17. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus auf mehrere

Jahre zur Verpachtung.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 9. Januar 1872.

Stadtschultheiß Richter.

Revier Stammheim.

Brücken-Eröffnung.

Die am Staatswalde Schleisberg unter-

halb Reuthem über die Nagold erbaute

Schleisberg-Brücke

ist vom 11. d. Mts. an für die Holzab-

fuhre eröffnet.

Stammheim, 9. Januar 1872.

K. Revieramt. Weinland.

W i l d b e r g.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des am 13.

Dezbr. 18
Christian
den diejenig
nicht aus
lich sind,
binne
bei der un
widrigensfa
haben, we
Bereinigung
Den 8.

Amtsnot
Dresch

Glän

In der
August 187
Gärtner
jeningen Glä
aus den Öff
aufgefordert
binne
bei der unte
widrigensfa
haben, we
Bereinigung
Den 8.

Amtsnot
Dresch

Rev

Hol



3650 Stück
Zusammen
Alt-Ruifra.

O 5

Ge

Liege

Die zu
Abam Wal
machers in
genfchaft, ne

Parz. 66.

10,7 9

11,4 9

22,1 9

Parz. 205

20,1 9

1,1 9

21,2 9

Parz. 345

23,1 9

Parz. 280

1/2 9

1/2 9

Parz. 1198

1/2 9

bern

Dezbr. 1871 verstorbenen Schuhmachers Christian Schinger von Wilbberg werden diejenigen Gläubiger, deren Forderungen nicht aus den öffentlichen Büchern ersichtlich sind, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Behörde anzumelden, widrigenfalls sie sich es selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Verlassenschafts-Bereinigung unberücksichtigt bleiben würden.
Den 8. Januar 1872.

Theilungsbehörde:
für diese
Amtsnotar Drescher. Stadtschultheiß Seeger.

Wilbberg. Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschafts-Sache des am 7. August 1871 verstorbenen Fuhrmanns Peter Gärtner von Wilbberg werden diejenigen Gläubiger, deren Forderungen nicht aus den öffentlichen Büchern ersichtlich sind, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Behörde anzumelden, widrigenfalls sie sich es selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Verlassenschafts-Bereinigung unberücksichtigt bleiben würden.
Den 8. Januar 1872.

Theilungsbehörde:
für diese
Amtsnotar Drescher. Stadtschultheiß Seeger.

Revier Schumlingen.

Holz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Döbele am Montag den 15. Januar d. J., 134 Raum-Meter tannene Scheiter und Prügel, sowie 3650 Stück Nadelholzwellen.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Alt-Kuifra.

Oberschwandorf,
Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zu der Gantmasse des Johann Adam Walz, genannt Wörner, Zeugmachers in Oberschwandorf, gehörige Liegenschaft, nemlich:

Parz. 66.
10,7 Ruth. Land,
11,4 Ruth. Gras- und Baumgarten,
22,1 Ruth. hintrem Haus.
Angeschlagen zu 50 fl.
Angekauft zu 21 fl.

Parz. 2058.
20,1 Ruth. Land,
1,1 Ruth. Grasrain,
21,2 Ruth. in Krautgärten.
Angeschlagen zu 60 fl.
Angekauft zu 31 fl.

Parz. 345.
23,1 Ruth. Land im Hälle.
Angeschlagen zu 20 fl.
Angekauft zu 6 fl.

Parz. 280.
1/2 Mrg. 23,1 Ruth. Acker,
25,3 Ruth. Debe,
1/2 Mrg. 0,4 Ruth. hintrem Berg.
Angeschlagen zu 15 fl.
Angekauft zu 2 fl.

Parz. 1198.
1/2 Mrg. 7,4 Ruth. Acker im vordern Simelenberg.
Angeschlagen zu 60 fl.
Angekauft zu 21 fl.

Parz. 967.
1/2 Mrg. 4,0 Ruth.
Parz. 969.
1/2 Mrg. 2,0 Ruth.
1/2 Mrg. 6,0 Ruth. Acker im obern Sohl.
Angeschlagen zu 50 fl.
Angekauft zu 6 fl.

Parz. 1054.
Ein Viertel an
1/2 Mrg. 28,8 Ruth. Acker allda.
Angeschlagen zu 2 fl. 30 fr.
Angekauft zu 1 fl. 15 fr.

Parz. 587.
Ein Viertel an
1/2 Mrg. 47,3 Ruth. Acker hintrem Berg.
Angeschlagen zu 25 fl.
Angekauft zu 11 fl.

Parz. 583.
Ein Viertel an
1/2 Mrg. 1,6 Ruth. Acker,
10,3 Ruth. Grasrain.
1/2 Mrg. 11,9 Ruth. allda.
Angeschlagen zu 50 fl.
Angekauft zu 26 fl.

Parz. 649.
1/2 Mrg. 3,7 Ruth. Acker in Steig-äckern.
Angeschlagen zu 45 fl.
Angekauft zu 11 fl.

Parz. 500.
39,4 Ruth. willkürlich gebauter Acker,
5,1 Ruth. Laubholzgebüsch,
44,5 Ruth. im Fuchslot.
Angeschlagen zu 25 fl.
Angekauft zu 2 fl.

Parz. 1946.
Ein Viertel an
1/2 Mrg. 42,6 Ruth. Wiese im langen Rain.
Angeschlagen zu 37 fl. 30 fr.
Angekauft zu 11 fl.

Parz. 1767.
1/2 Mrg. 2,0 Ruth. Wiese in Bruckwiesen.
Angeschlagen zu 200 fl.
Angekauft zu 151 fl.

Parz. 31.
Die Hälfte an
12,7 Ruth. Wohnhaus,
4,6 Ruth. Scheuer,
3,4 Ruth. Wagnerwerkstätte,
10,3 Ruth. Hofraum,
31,0 Ruth. außen im Dorf.
Angeschlagen zu 500 fl.
Angekauft zu 301 fl.

wird am
Dienstag den 6. Februar,
Morgens 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Oberschwandorf im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufs-liebhaber — Auswärtige mit Vermögens-zeugnissen versehen — eingeladen werden.
Den 9. Januar 1872.
Gerichtsnotar von Nagold:
Fischhaber.

Gündringen, Oberamts Horb. Langholz- & Stangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft an der Eisenbahnlinie, am Dienstag den 16. d. M., 862 Stück sehr schönes Langholz vom Tor abwärts.
Am Mittwoch den 17. d. M.,

400 Stück starke Stangen zu Rollbahn-schwellen geeignet, 40 bis 55 Schuh lang, und 233 Stück Hopfenstangen, 21 bis 35 Schuh lang.

Der Verkauf beginnt an beiden Tagen Vormittags 10 Uhr, bei guter Witterung im Walde selbst. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 6. Januar 1872.
Schultheißenamt.
Klent.

Revier Stammheim. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 17., 18. und 19. d. M., aus dem Distrikt Dikemer Wald, Abth. Schleißberg:

1 1/2 Kftr. Eichen-Scheiter, 1 1/4 dto. Anbruch, 1 1/2 Kftr. Buchen-Scheiter, 7 Kftr. dto. Prügel und Anbruch, 172 1/2 Kftr. Nadelholz-Scheiter, 53 Kftr. dto. Prügel, 264 1/2 Kftr. dto. Anbruch.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr; am 1. Tag oben auf dem Sandweg, am 2. und 3. Tage bei der neuen Schleißthalbrücke unterhalb Rentheim.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Kranken-Unterstützungs-Berein.

Nächsten Sonntag den 14. Januar, Abends 4 Uhr,

Plenar-Versammlung

Behufs Entgegennahme des Berichts über den Kassenbestand, wozu sämtliche Mitglieder, sowie auch Nichtmitglieder in das Gasthaus zum „Engel“ freundlich eingeladen sind.

Indem die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit dieses Vereins schon öfters in diesem Plati hervorgehoben worden, so sollte es kaum einer weiteren Anregung bedürfen, um eine allgemeinere Theilnehmung von Seiten der Bürgerschaft und auch der Handwerksgehilfen an diesem Vereine hervorzurufen, umsomehr der geringe Beitrag es auch dem Unbemitteltesten möglich macht, in Krankheitsfällen sich einen Nothpennig zu schaffen und im Falle des Todes seine Hinterbliebenen der Sorge der Ausbringung der Beerdigungskosten zu entheben. Für Handwerksgehilfen dürfte eine Selbstunterstützung nach längerer Arbeitslosigkeit durch Krankheit ohnehin erwünscht sein.

Vorstand: Chr. Kauser.

Wilbberg. Geschäfts-Empfehlung.

Auf Anlaß mehrerer Geschäfts-freunde bin ich geneigt, mein Geschäft wieder aufzunehmen und empfehle mich deshalb meinen Gönnern im Herrenkleidermachen sowohl in als außer dem Hause; billige Bedienung wird zugesichert.

Johannes Springer,
Schneidermeister.

Wilbberg. 150 fl.

Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

J. Röhm,
Speisewirth.

Nagold. Wirthschafts-Gläser

Ich empfehle zu gest. Abnahme nach neuem Maße.
J. E. Pfeleiderer.



Empfehlung.

Aus Veranlassung der am 1. Januar 1872 zur Einführung kommenden metrischen Gewichte & Maße empfiehlt zu geneigter Abnahme,
 Liter-Maße von Weichblech für Oel von 1 bis $\frac{1}{32}$ Liter,
 Liter-Maße von verz. Blech für Wirtschaftsgetränke von 1 bis $\frac{1}{32}$ Liter,
 Liter-Maße von Zinn für Essig von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Liter,
 Einfaßgewichte von 1 und $\frac{1}{2}$ Pfund von Mess,
 Einfaßgewichte in polirten Holzkästchen von 100, 50 bis 1 Gramm von Mess,
 Eisengewichte von 200, 100 und 50 Gramm.

Metermasse für Kaufleute,

ganze Meter, sowie halbe Meter in 3 verschiedenen Sorten, polirt und unpolirt, beschlagen und gepfeilt nach gesetzlicher Vorschrift, ferner halbe Meter mit Handgriff für Haushaltungen, Metermaßstäbe gewöhnliche und zusammenlegbare.

Noch bemerke ich, daß durch die voraussichtlich starke Nachfrage im Anfange des Jahres es gerathen sein dürfte, die Bestellungen jetzt schon aufzugeben, indem ich sonst leicht in die Lage kommen könnte, nicht jedem Wunsche sogleich zu entsprechen.

D. G. Keck.

Gutes altes Gußeisen

Eisengießerei Stuttgart.
 Herm. Kuhn,
 60 Heilacherstraße 60.

kauft

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel (à Flaide 35 kr.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (à Diegel 35 kr.) zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses, werden überall als die vorzüglichsten und wirksamsten, unter allen bis jetzt erdichtenen derartigen Mitteln, rühmlichst anerkannt und sind fortgesetzt in Nagold nur allein zu haben bei G. W. Zaiser.

Frankfurter Hypotheken-Creditverein.

Als solide Kapital-Anlage

empfehlen der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein die von ihm — auf Grund erworbener, gegen Verlust an Capital und Zinsen versicherter Hypotheken — emittirten

5% Hypotheken-Antheilscheine.

Da dieselben jederzeit zum Umtausch gegen eine Hypothek des Vereins berechtigen, so bieten sie dem Capitalisten neben pupillarischer Sicherheit die Bequemlichkeit hypothekarischer Anlage dar, ohne mit den Weiterungen des Eintragens in die Hypothekensbücher verbunden zu sein. Dieselben werden jährlich verloost und mit einem

Aufgelde

zurückbezahlt. Sie sind in jedem Betrage und in Stücken von fl. 50, fl. 70, fl. 175, fl. 500, fl. 700, und fl. 1000 durch unser Bureau, sowie

in Altenstaig durch Herrn Carl Walz

zu beziehen, woselbst auch die halbjährlich am 1. April und 1. October fälligen Zinscoupons sowohl, als die zur Rückzahlung verloosten Antheilscheine kostenfrei eingelöst werden.

Frankfurt a. M. im Mai 1871.

Die Direktion.

Altenstaig Stadt.

Plenar-Versammlung der Handwerkerbank.

Am nächsten

Sonntag den 14. d. Mis.

findet die statutenmäßige Plenarversammlung der Handwerkerbank statt.

Gegenstand der Berathung sind:

- Publikation der Rechnung pro 1871,
- Feststellung der Dividende,
- Ausbezahlung derselben,
- Wahl des Verw.-Raths und der Controlcommission,
- Mittheilung der Beschlüsse des Verw.-Raths im abgelaufenen Rechnungsjahr.

Verw.-Rath.

E b h a u s e n.

500 & 100 fl.

Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen bei

Christian Braun.

N a g o l d.

Unterhosen

in verschiedenen Qualitäten bei

J. C. Pfeleiderer.

N a g o l d.

Baumwollene

Unterhosen

für Männer à 48, 54 kr., fl. 1, 1. 6., 1. 15., 1. 21., 1. 30., 1. 42.,

für Frauen à 42, 54 kr., fl. 1, fl. 1. 15.,

für Knaben à 30 und 42 kr.

empfehlen in schöner Waare zu obigen festen, aber billigen Preisen

Carl Pflomm.

Hochdorf bei Altenstaig.

Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft einen fünfjährigen Hellbraunwallachen 16 $\frac{1}{2}$ Faust groß. Desgleichen eine fünfjährige Rothschimmel-Stute, 16 Faust groß. Die Pferde sind fehlerfrei, gliederrein und zu jedem Gebrauch ausgezeichnet.

Gutsbesitzer Wagner.

Altenstaig.

Wirtschaftsgläser

nach dem neuen Maße in großer Auswahl bei

Carl Walz.

Walldorf.

Eine trachtige

K u h

(Holländer-Rigi-Kreuzung)

hat zu verkaufen

Binder, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Vorzügliches

Kronerz

für Hafner empfiehlt billigt

D. G. Keck.

N a g o l d.

2 tüchtige

Pferdsknechte

werden bei hohem Lohn zum Eintritt auf Pflanzhof oder bald gesucht; von wem? sagt die

Redaktion.

N a g o l d.

Arbeiter-Gesuch.

Es werden ein gewandter Maschinenbuzer, sowie auch 2 Mädchen gesucht. Kost und Logis wird in dem Hause verabreicht.

Kentschler, Spinnereibesitzer.

N a g o l d.

Kellner-Lehrling.

Ein solcher, von rechtschaffenen Eltern wohl erzogen, kann sogleich eintreten bei

Postmeister Gschwindt.

E g e n h a u s e n.

Wegen Einderufung zum Militär ist eine Stelle für einen jüngeren soliden

Bierbrauer

offen bei

Georg Durr zur Krone.

N a g o l d.

Winter-Artikel-Empfehlung.

Baumwollene, wollene und halbwoollene Unterleibchen, Flanelleenden von 2 fl. 36 kr. bis 5 fl., Budstins- und Samahandschuhe für Herren, Damen und Kinder, Stöber, Fausthandschuhe, Schwals, Caschenez-(Halbstücker), wollene Socken und gestrickte Kappen empfiehlt geneigter Abnahme

Carl Pflomm.

(Eingefendet.)

Für Württemberg, Baden und Hohenzollern sind soeben „Bier Wandtabellen zur Vergleichung der alten und neuen Maße, Gewichte und Münzen“ im Verlage von C. L. Kling in Tuttlingen erschienen, welche als sehr praktisch zu empfehlen sind. Für jede Haushaltung, Laden, Werkstätte, Apotheke etc. zum Aufhängen passend, wird man sie überall gerne kaufen, da sie nur 21 kr. kosten. Eine Belehrung dazu nebst anderen nützlichen Notizen und die Anleitung zu einer leichten Art der Preisbestimmung gibt denselben noch einen erhöhten Werth.

Frucht-Preise.

Altenstaig, 10. Januar 1872.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	5 24	5 6	4 54
Kernen	—	—	—
Haber	4 12	4 2	4 —
Gerste	5 18	5 11	5 —
Mühlfrucht	—	5 24	—
Bohnen	—	—	—
Weizen	7 15	7 12	7 —
Roggen	5 45	5 41	5 40
Widen	—	—	—
Erbsen	—	—	—
Linsen	—	—	—
Linsen-Gerste	5 —	4 57	4 48



Auf die

amtsrichter

+ Na

wurden für

Lehrern zur

halten, an

zung der S

theiligten fe

tigen Zweck

das Wichtig

Schlusse ein

„Inhalts

wicht“ entw

der Zaise

Bodenkrank

tige Männer

ser gefährli

lassen sich v

(Perso

Staats-Anz

auf ein Jah

bei demselb

Gleich, M

Garde-Dr

Karab, M

Rhein. Kür

v. Bauh,

2. Branden

Estadron,

auf 1 Jahr

einer Estab

vom Gen.-

Bedarfs Ueb

Königl. W

Dienstleistu

Darn

hiesigen Mi

aus Offenb

prechung d

In F

seiner 16 W

und jeden

Pose

abzuwenden

canerliche

der Angstru

Raum fort.

seinen Anfa

den, kurz

Prediger d

Thüren und

zertreten, so

Ein Geistli

sonst wäre

Bran

hiesigen Tu

zusehen wa

getragen zu

Familien li

vollständig

gefäßten Be

und Beding

Nord

biläum der

eine weltlich

